

Sections-Bericht für Mineralogie und Geologie,

erstattet in der Generalversammlung des nassauischen Vereins für
Naturkunde am 16. December 1882

von

W. Giebeler,

Königl. Bergrath, Vorsteher der mineralogischen Section.

Meine Herren!

Im Gegensatze zu den Berichten in den beiden letzten Generalversammlungen bin ich heute in der angenehmen Lage Ihnen mittheilen zu können, dass die Mineraliensammlung unseres Vereins im Laufe dieses Jahres durch den Ankauf einer grösseren Anzahl sehr schöner und seltener Mineralien einen Zuwachs erhalten hat. Die einzelnen Namen dieser von Dr. Kranz in Bonn bezogenen Mineralien hier alle aufzuführen würde zu weit führen. Ich mache übrigens darauf aufmerksam, dass diejenigen Herren, welche sich dafür interessiren, dieselben morgen bei der Ausstellung der neuesten Erwerbungen für unser Museum ansehen können.

Was sodann unsere geognostische Sammlung anlangt, so ist dieselbe durch Schenkung um 2331 Nummern vermehrt worden.

Dieses werthvolle Geschenk haben wir der bekannten Liebenswürdigkeit unseres leider zu frühe verstorbenen Vereins-Secretärs, des Herrn Landesgeologen und Museums-Inspectors Dr. Koch, zu verdanken, welcher diese 2331 Nummern selbst gesammelt und als Belegstücke für die von demselben bearbeiteten, theils bereits im Druck erschienenen, zum Theil aber noch nicht veröffentlichten Sectionen der geologischen Specialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten, beziehungsweise von dem südlichen Theile des Gebiets des vormaligen Herzogthums Nassau zusammengestellt und unserem Vereine — nur wenige Wochen vor seinem Tode — freundlichst überwiesen hat.

Nach dem dieser Sammlung beigefügten Kataloge enthält dieselbe, wie bereits erwähnt, 2331 Nummern, welche in den nachfolgenden neun Abtheilungen zusammengestellt sind:

- 1) Taunus-Gesteine.
- 2) Unter-Devon.
- 3) Orthoceras-Schiefer.
- 4) Oberes Unter-Devon.
- 5) Ober-Devon.
- 6) Basalte des Taunus.
- 7) Lahn-Porphyre.
- 8) Schalsteine.
- 9) Tertiärschichten:
 - a. Meeressand-Conglomerat.
 - b. Meeressand.
 - c. Septarienthon.
 - d. Cerithienkalk.
 - e. Cerithiensand.
 - f. Cyrenenmergel.
 - g. Corbicula-Schichten.
 - h. Landschnecken-Kalk.
 - i. Schlichsand.

Vorerst ist diese werthvolle Sammlung in einem besonderen Schranke aufbewahrt; jedoch hoffe ich, dass der verehrliche Vereins-Vorstand demnächst die Genehmigung dazu ertheilen wird, dass die Haupt-Gruppen dieser Gesteine in Glas-Pulten aufgestellt und die betreffenden geologischen Sectionen darüber aufgehängt werden, damit Jedermann sich über das Vorkommen der verschiedenen Gesteine etc. leicht orientiren kann.

Die paläontologische Sammlung hat ausser den von dem Herrn Landesgeologen Dr. Koch erhaltenen, von dem Herrn Vereins-Secretär Sanitätsrath Dr. Pagenstecher in seinem Jahresbericht bereits erwähnten Geschenken keinen nennenswerthen Zuwachs erfahren, weil in Folge des reducirten Betriebes auf denjenigen Bergwerken unseres Vereinsgebietes, welche vorzugsweise Petrefacten liefern, im Jahre 1882 nur wenig brauchbare Sachen aufgefunden worden sind.

Von interessanten neuen Mineral-Vorkommen habe ich nur das Silberamalgam zu erwähnen, welches nach den mir von dem Herrn Bergwerks-Director Heberle und Herrn Berggrath Ulrich zu Dioz

gemachten Mittheilungen in neuester Zeit auf der sehr bedeutenden und wohl allen hier Anwesenden bekannten Silber-, Blei-, Kupfer- und Zinkerzgrube Friedrichsseggen bei Oberlahnstein aufgefunden worden ist. — Dasselbe wurde in der vierten Tiefbausohle resp. in 64 Meter Höhe über Normal-Null, d. h. über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels, in zersetztem Gangquarz aufgefunden und enthält im Durchschnitt etwas über 43 % Quecksilber (43,27 %). In dem nach der Verdampfung des Quecksilbers zurückbleibenden Silber wurde als einzige Beimischung ein sehr geringer Gehalt an Kupfer gefunden, nämlich nur 0,08 % des Gewichtes des Amalgams.

Die sonst dabei vorkommenden Erze waren Kupferglanz, Weissbleierz und Brauneisenstein.

Das Vorkommen von schön krystallisirten Weissbleierzen und Braunbleierzen, sowie von gediegen Kupfer auf genannter Grube ist schon länger bekannt; in letzterer Zeit kommt übrigens gediegen Kupfer daselbst in nicht unbeträchtlichen Mengen vor. (Man vergl.: „Berg- und Hüttenmännische Zeitung“, Jahrgang 1882, No. 47, pag. 493.)

Ein anderes, hiervon allerdings sehr verschiedenes Vorkommen glaube ich hier auch noch erwähnen zu müssen, nämlich das Vorkommen der Braunkohlen im Cyrenenmergel bei Diedenbergen, Marxheim, Flörsheim, Wallau, Igstadt und Kloppenheim und das Vorkommen von Braunkohlen, Schwefelkies, Alaun- und Vitriolerzen im District Nothgotteserkopf in der Gemarkung Eibingen im Rheingaukreis.

Die ersteren Vorkommen liegen im oder am Rande des Mainzer Tertiärbeckens, die Braunkohlenmulde bei Eibingen aber in einer Höhe von ca. 282 Meter oder 900 Preuss. Fuss über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels, unmittelbar auf dem Taunusquarzit, welcher in den ringsum gelegenen, tief eingeschnittenen Thälern zu Tage ausgeht, ausserdem aber auch vielfach durch Steinbrüche aufgeschlossen ist. Ob diese an und für sich sehr interessanten Vorkommen eine grosse technische Bedeutung haben, lässt sich im Voraus mit Sicherheit nicht bestimmen, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Ausbeutung dieser Vorkommen lohnen wird, zumal die Braunkohlen an verschiedenen Stellen in einer Mächtigkeit von 2 bis 3 Meter aufgeschlossen worden sind und die die Braunkohlen begleitenden Thonschichten bei Eibingen sich ebenfalls zu verschiedenen Zwecken verwenden lassen.

Ueber die Fortschritte in dem weiteren Erscheinen der geologischen Sectionen von dem Gebiet des vormaligen Herzogthums Nassau und der Stadt Frankfurt a. M. nebst den dazu gehörigen Erläuterungen kann

ich Ihnen mittheilen, dass die am Ende vorigen Jahres bereits im Stich befindlichen vier Sectionen Rödelsheim, Schwanheim, Frankfurt a. M. und Sachsenhausen nunmehr soweit fertig gestellt sind, dass deren Herausgabe erfolgen kann, sobald die durch den Tod des Landesgeologen Herrn Dr. Koch nicht zum Abschluss gelangten zugehörigen Erläuterungen von anderer Hand beendet sein werden. — Wann dieses Hinderniss beseitigt sein wird, lässt sich vorläufig nicht beurtheilen.

Diesen Sectionen werden alsdann wohl in nicht zu ferner Zeit die Sectionen Kettenbach, Limburg, Idstein, Eisenbach und Feldberg nachfolgen, da nach den neuesten Mittheilungen auch diese bereits im Drucke begriffen sein sollen.

Die in meinem letzten Jahresbericht mitgetheilte Absicht: in das Jahrbuch pro 1882 zwei Arbeiten des Herrn Landesgeologen Dr. Koch — nämlich eine über das Diluvium des Rhein- und Main-Gebietes und eine zweite über die Unter- und Mittel-Devon-Schichten in Nassau — aufzunehmen, hat sich leider nicht ausführen lassen, weil diese Arbeiten nebst allen übrigen in dem Nachlasse des Herrn Dr. Koch befindlichen Notizen sammt dessen Sammlungen an die Königliche Geologische Landes-Anstalt zu Berlin abgegeben worden sind.

Ehe ich nun meinen Bericht schliesse, glaube ich hier noch auf eine höchst interessante Abhandlung des Conservators des Nassauischen Alterthums-Vereins, Herrn Obersten z. D. von Cohausen: „Ueber die Höhlen bei Steeten an der Lahn“, und insbesondere auf die in dieser Abhandlung enthaltene Beschreibung der tonnenförmigen Vertiefung in dem festen Dolomitkalke, „Wilde Pütz“ genannt, aufmerksam machen zu müssen, weil dieselbe einige Aehnlichkeit und sogar fast dieselben Dimensionen hat, wie die bekannten Gletschertöpfe bei Luzern, so dass man versucht ist, bei diesen Aushöhlungen eine gleiche Entstehungsweise anzunehmen.

Diejenigen Herren, welche sich für diesen Gegenstand interessiren, finden in der eben citirten Abhandlung eine genaue Schilderung und Zeichnung der sogen. Todtenhöhle und von der gletschertopffartigen Aushöhlung „Wilde Pütz“ bei Steeten in dem demnächst erscheinenden Jahrgang 1882 der Annalen des Nassauischen Vereins für Alterthums-kunde und Geschichtsforschung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Giebeler Wilhelm

Artikel/Article: [Sections -Bericht für Mineralogie und Geologie, erstattet in der Generalversammlung des nassauischen Vereins für Naturkunde am 16. December 1882 142-145](#)